

MOBILITÄT UND LEASING

Freitag, 24. August 2018



E-Dienstwagen

Die Bundesregierung setzt neue steuerliche Impulse zur Förderung von Elektromobilität. **SEITE 35**



Mobil im Terrain

Für jede Anforderung gibt es die passende Maschine, auch auf dem Feld der Baufahrzeuge. **SEITE 36**



Wohnmobilreisen

Spontan und selbstbestimmt auf Tour. Kunden können sich Fahrzeuge nach Wunsch fertigen lassen. **SEITE 37**

Die Sorge vor einem Handelskrieg hat Auswirkungen auf Flottenzulassungen

Gastbeitrag Nils Wehner, „Dataforce“-Analyst für deutsche und europäische Automobilmärkte mit Schwerpunkt auf Flottenmarktprognosen, beschreibt die Entwicklungen im „Relevanten Flottenmarkt“. Fuhrparkverantwortliche müssen sich mit Restwertrisiken von Diesel-Pkw befassen.

Im bisherigen Jahr 2018 erzielte der deutsche Pkw-Markt ein positives Ergebnis. Insgesamt gab es im Bereich Neuzulassungen einen robusten Anstieg von 2,6 Prozent zwischen Januar und Mai. Vor allem die starke Privatchauffahrt (+13,3 %) war eine wichtige Stütze dieses Wachstums, denn aufgrund attraktiver Angebote im Zuge der Dieselpremien zogen private Käufer ihre Neuzulassungen in das erste Halbjahr vor. Die taktischen Zulassungen von Herstellern, Handel und Autovermietern gaben dagegen um kumuliert 4,7 Prozent nach, denn durch die hohe Nachfrage im Privatmarkt sank für diese Sonderinflusskanäle die Notwendigkeit, Nachfrageschwankungen auszugleichen. Der Relevante Flottenmarkt erreichte nur ein

kleines Plus (+0,4 %) innerhalb des Zeitraums von Januar bis Mai.

Im nördlichen Rheinland-Pfalz (Postleitzahlgebiete 55, 56 und 57) war eine ähnliche Entwicklung zu beobachten. Während der Privatmarkt sich sehr schwungvoll entwickelte (+15,4 %) und die taktischen Zulassungen um 2,5 Prozent sanken, fiel der Relevante Flottenmarkt knapp hinter das Vorjahresniveau zurück (-0,6 %). Demgegenüber blieb die Flottennachfrage nach leichten Nutzfahrzeugen in dieser Region bislang ungebremst (+5,3 %). Bezüglich der Pkw-Zulassungen gaben kleine (1–9 Pkw), besonders aber mittelgroße Flotten zwischen 10 und 49 Pkw nach, während größere Flotten ab 50 Pkw deutlich im Plus waren (+13,4 %) und den Relevanten Flottenmarkt vor einem noch stärkeren Rückgang bewahrten. Wird das absolute Volumen betrachtet, befindet sich der nördliche rheinland-pfälzische Flottenmarkt genauso wie sein Bundespendant aber immer noch auf einem sehr hohen Niveau. Mit knapp mehr als 8800 Pkw-Neuzulassungen erreichte er in den Postleitzahlgebieten 55 bis 57 sein zweithöchstes Resultat für die ersten fünf Monate des Jahres nach dem Rekordjahr 2017.

Für die kommenden Monate ist zu erwarten, dass die Pkw-Neuzulassungen hinter den Vorjahreswerten zurückbleiben werden. Hierbei dürfte auch die Umstellung von NEFZ (Neuer Europäi-

scher Fahrzyklus) auf WLTP (Worldwide Harmonized Light Vehicles Test Procedure) zur Erfassung realitätsnäherer Verbrauchs- und Abgaswerte aller neu zugelassenen Pkw und leichter Nutzfahrzeuge ab September 2018 eine Rolle spielen: Aufgrund der Vorliebe deutscher Fahrer für individuell konfigurierte Neuwagen, müssen dann entsprechend mehr Pkw-Varianten getestet werden, sodass sich die Auslieferungen in den kommenden Monaten verzögern werden. Die Flottenneuzulassungen, die auf die Premiummarken Audi, Mercedes und BMW entfallen, kommen in Rheinland-Pfalz Nord zurzeit sogar auf einen leicht höheren Marktanteil (31,2 %) als bei allen Flotten in Deutschland zusammen (30,7 %). Wie auch der Platzhirsch Volkswagen bieten diese Hersteller eine Vielzahl von Konfigurationsmöglichkeiten an, sodass in dieser Region ebenfalls mit Verzögerungen gerechnet werden muss. Nachholeffekte werden den Flottenmarkt aber wieder ab 2019 stimulieren.

Außerdem wirken sich die Eintrübung des Geschäftsklimas aufgrund der drohenden globalen Handelskriege und die Verlangsamung des wirtschaftlichen Wachstums negativ auf die Mobilitätsnachfrage aus.

Auch die mit dem Dieselskandal verbundene Unsicherheit ist in dieser Region zu spüren. Bezüglich der bisherigen Flottenzulassungen 2018 konnte das Plus

an Benzinern und alternativen Antrieben den Rückgang der Dieselnachfrage nicht ganz kompensieren. Der Anteil von Diesel in Flotten ging im nördlichen Rheinland-Pfalz von 70,3 Prozent 2017 auf 61,6 Prozent im Mai 2018 zurück, womit neu zugelassene Diesel-Pkw hier aber immer noch einen um etwa 3 Prozentpunkte höheren Marktanteil als im gesamten deutschen Flottenmarkt aufweisen. Auch der derzeitige Flottenbestand von 116 000 Pkw erreichte im nördlichen Rheinland-Pfalz einen entsprechend höheren Dieselanteil (72,4 %) als der bundesweite Flottenmarkt (69,0 %). Damit einhergehend müssen sich Fuhrparkverantwortliche im Norden von Rheinland-Pfalz, ebenso wie ihre Kollegen im Rest von Deutschland, mit Restwertrisiken von Diesel-Pkw beschäftigen. Eine Möglichkeit, um ein solches Wertisiko zu minimieren, stellen unter anderem Leasingverträge dar, die auf Kilometerleistung basieren und nicht den Restwert zugrunde legen.

Laut Fuhrparkleiterbefragungen nutzen 46 Prozent der im nördlichen Rheinland-Pfalz ansässigen Firmen geleaste Pkws und 24 Prozent leasen Transporter. Insgesamt gaben 53 Prozent aller Befragten an, entweder Pkw oder Transporter-Leasing oder beides zu nutzen. Finanzleasing ist dabei die deutlich häufiger auftretende Variante im Vergleich zu Serviceleasing.

Wie der Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen berichtet, wächst das Fahrzeugleasing in Deutschland stetig. Zusammen mit dem kontinuierlichen Anstieg des Bestands, werden dadurch Erneuerungszyklen und die Nachfrage im Flottenmarkt konstant gehalten. So ist auch in den kommenden Jahren mit einem hohen Niveau an Neuzulassungen im nördlichen Rheinland-Pfalz zu rechnen.

ZUR PERSON



Nils Wehner (26) studierte Betriebswirtschaftslehre und International Management in Gießen und Fulda. Nach einem Praktikum in der Abteilung Sales Research der After Sales Gruppe von Volkswagen AG, startete er im März 2017 seine berufliche Laufbahn bei der Dataforce GmbH. Dort beschäftigt er sich mit aktuellen Entwicklungen des Flottenmarkts und leitet aufgrund von Beobachtungen und Analysen Prognosen für die größten europäischen Pkw-Märkte ab.

ZUM UNTERNEHMEN

Dataforce wurde 1998 in Frankfurt am Main gegründet mit dem Ziel, Transparenz im deutschen und internationalen Flottenmarkt zu schaffen. Schwerpunkte des Marktforschungs- und Beratungsinstituts sind Analysen, Studien und Daten für und rund um die nationale und internationale Automobilindustrie. Dataforce pflegt Kooperationen ins europäische Ausland und zum Kraftfahrt-Bundesamt (KBA).

Weitere Informationen unter www.dataforce.de

Ralf Stadach Land- und Baumaschinen Spezialisten für Merlo-Teleskopstapler

Ralf Stadach und sein Team haben sich auf den mobilen Werkstattservice und den Vertrieb, sowie die Reparatur von Merlo-Teleskopstaplern spezialisiert. Die langjährige Erfahrung des Unternehmens bietet den Kunden daher den Vorteil hoher Fachkompetenz und neuester Diagnose- und Datenkommunikationstechnik. Stadach bietet mit dem Service des Verleihs von Merlo-Teleskopstaplern seinen Kunden die Möglichkeit, kostengünstig die neueste Technik für sich zu nutzen. Herauszuheben ist vor allem die Möglichkeit des mobilen Werkstattservice, der durch die Reparatur vor Ort, die bequeme und unkomplizierte Leistung, also der Wartung von Bau- und Landmaschinen, bietet. Hierfür ist natürlich gutes Fachpersonal unabdingbar.



Daher ist Ralf Stadach auch ständig auf der Suche nach kompetenten Facharbeitern, die das Team verstärken und so auch künftig die Leistungen des Unternehmens sichern.



Dümmelsweg 10 | D-56299 Ochtendung
Telefon: 02625 953050 | Mobil: 0163 6861078
info@stadach.de

Innovationsoffensive Mittelstand & Gründer Themenschwerpunkt Mitarbeiterbindung | E-Mobilität. Unternehmer-Workshops und Abendveranstaltung am Donnerstag, den 06.09.2018 im Bürgerhaus Nastätten

An welchen Stellschrauben muss gedreht werden, um die Innovationspotenziale eines Unternehmens auszuschöpfen? Welche äußeren Einflüsse gilt es zu berücksichtigen und welche Geschäftsmodelle setzen sich in einer zunehmend digitalen Welt durch? Und wie bindet und findet man eigentlich Nachwuchskräfte?

Noch glauben laut einer aktuellen Studie des DIHK & DIW nur 22% der Unternehmer, dass ihr Geschäftsmodell durch die Digitalisierung Veränderungen erfährt oder gar gefährdet ist.



staltung ab 17:30 Uhr geben praxisbezogene Anreize, wie Unternehmer den unausweichlichen Trends **Fachkräftemangel, Digitalisierung und E-Mobilität** begegnen können um die daraus resultierenden Veränderungen für sich und ihr Unternehmen zu nutzen. Die Veranstalter legen dabei großen Wert auf sofort umsetzbare Impulse und zeigen, wie sich andere Mittelständler dem Thema nähern und an welcher Stelle die Politik jetzt gefordert ist, um die Weichen richtig zu stellen.

Die Veranstaltung „Innovationsoffensive 2018“ ist eine Initiative des Bundesverbands mittelständische Wirtschaft

(BVMW), der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit (FNF) und der AIF Forschung Technik Kommunikation GmbH (AIF F-T-K). Es handelt sich bei der Innovationsoffensive um eine bundesweite Veranstaltungsreihe, die mittelständische Unternehmen und Gründer bei der individuellen Entfaltung ihres Innovationspotenzials unterstützt und über politische Rahmenbedingungen und Chancen für die Gesellschaft informiert.

Nähere Informationen zu den Workshops, der Abendveranstaltung und Anmeldung unter www.mittelstand-rhein-lahn.de oder direkt bei Tanja Steeg tanja.steeg@bvmw.de oder 06772-95024.



„Es gilt, innovative Mobilitätskonzepte zu entwickeln“

Fuhrparkmanagement Interview mit Axel Schäfer, Geschäftsführer des Bundesverbandes Fuhrparkmanagement, über aktuelle Entwicklungen und Themen, die die Branche bewegen.

Herr Schäfer, als Geschäftsführer des 2010 gegründeten Bundesverbandes Fuhrparkmanagement kennen Sie sich mit allen Themen rund um den Fuhrpark gut aus. Welche Themen werden in dieser Branche derzeit diskutiert?

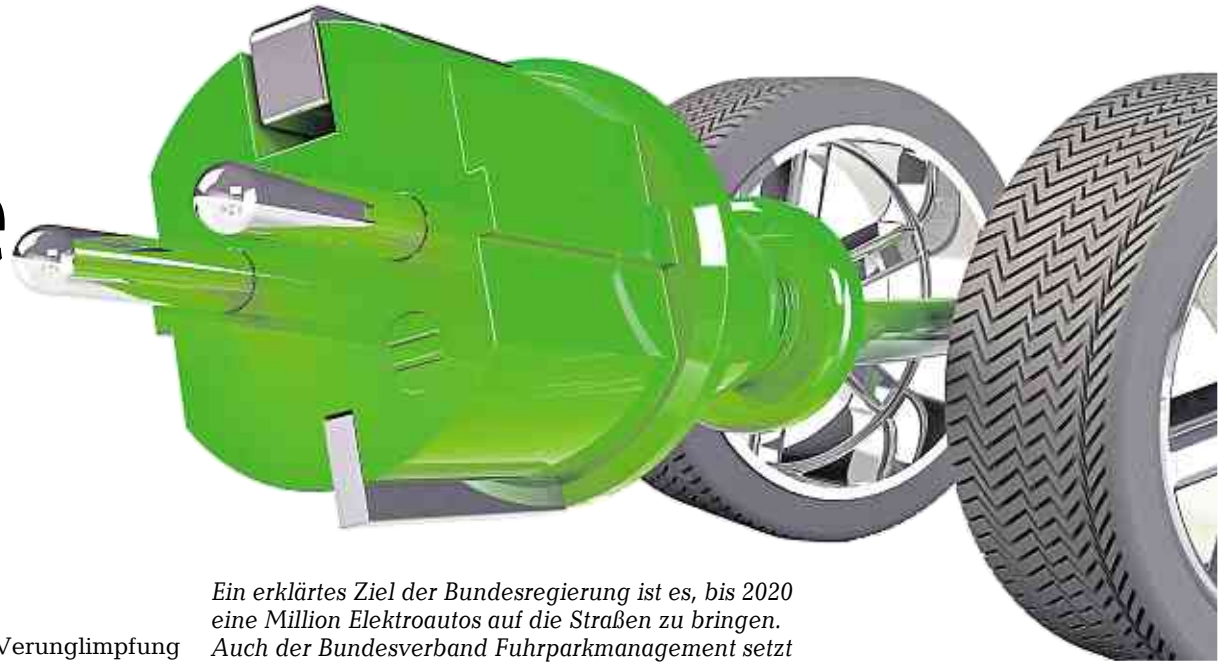
Fuhrparkverantwortliche müssen sich um TOM kümmern – um T wie Technik, O wie Organisation und M wie Menschen. Mit ande-

ren Worten geht es um Antriebe und um eine je nach Nutzungsanforderung effiziente Auswahl der Fahrzeuge oder Mobilitätsart und um die Organisation aller Abläufe. Ziel ist dabei, die Mobilität rechtskonform sicherzustellen – vom rechtzeitigen Werkstatttermin über die richtige Bereifung bis hin zur Führerscheinkontrolle, Fahrertrainings und ordnungsgemäßen Ein- und Unterweisung der Fahrer. Am häufigsten wird

derzeit über die Verunglimpfung des Diesels, die Vernachlässigung von Erdgasfahrzeugen und die Beweihräucherung der Elektromobilität diskutiert. Auch manche Absurditäten und Notwendigkeiten beim Datenschutz sind Thema.

Der Fuhrparkverband veranstaltete vor Kurzem ein Verbandsmeeting zum Thema „Naht das Ende des Fuhrparkmanagement?“ Was ist die zugrundeliegende Sorge?

Es ist keine Sorge, sondern der etwas reißerische Titel, der auf einen bevorstehenden und zum Teil schon vorhandenen Wandel aufmerksam macht. Die Verantwortlichen in den Unternehmen können sich zukünftig nicht alleine auf die automobilen Mobilität konzentrieren, sondern werden die übergeordnete Sichtweise des Mobilitätsmanagements nutzen, um über den optimalen betrieblichen Mobilitätsmix zu entscheiden. Sowohl die Anzahl der benötigten Fahrzeuge als auch verschiedene Bereitstellungsszena-



Ein erklärtes Ziel der Bundesregierung ist es, bis 2020 eine Million Elektroautos auf die Straßen zu bringen. Auch der Bundesverband Fuhrparkmanagement setzt sich intensiv mit Elektroautos und weiteren e-mobilen Möglichkeiten auseinander.

Foto: David.Sch/adobe.stock.com

rien – wie zum Beispiel Poolfahrzeuge, Car-Sharing, Miete und personenbezogene Fahrzeuge – sind ein Thema. Organisatorisch kann das eine Aufgabenerweiterung bedeuten. In größeren Unternehmen werden diese Funktionen aufgrund der Spezialisierung aus unserer Sicht eher getrennt bleiben, bei intensiverer Zusammenarbeit.

Spüren Sie in der Branche ein verstärktes Interesse an E-Mobilität oder an anderen energieeffizienten, umweltschonenden Antriebsvarianten?

Das Interesse ist definitiv da und die Umstellung hierauf auch sinnvoll, wenn die Einsatzart – wie kürzere Strecken, vornehmlich Stadtgebiet und ähnliches – auch dazu passt.

Über welche Formen der Mobilität, die nicht ans Auto geknüpft sind, denkt die Branche denn direkt nach? Vielleicht zum Beispiel über Business-Fahrräder im Fuhrpark?

Ja, selbstverständlich. Für Fuhrparkverantwortliche geht es derzeit insbesondere um einen effizienten Ressourceneinsatz. In diesem Zusammenhang gilt es, innovative Mobilitätskonzepte zu entwickeln und im Unternehmen umzusetzen. Darüber hinaus haben nahezu alle das Ziel, die Flotten umweltverträglicher zu machen. Auf der anderen Seite gibt es einen enormen Kostendruck und die immer noch recht einseitige Ausrichtung der politischen Kräfte auf Elektrofahrzeuge. Die sind für viele Fuhrparks aber noch zu teuer und haben Nachteile im Falle einer gewerblichen Nutzung.

Sie sagten kürzlich, es werde immer wichtiger, betriebliche Mobilität modern zu managen. Spielen Sie hier auf die Digitalisierung an?

Ja, unsere Empfehlung lautet, über den Tellerrand zu schauen, neueste Technik geschickt ein-

zusetzen und die Vorteile für das Unternehmen, aber auch für die Kollegen zu nutzen. Damit ist zum Beispiel der Einsatz von Software, Telematik und Cloud-Computing gemeint. Zu intelligenten Systemen gehören unterstützende Software oder E-Learning-Angebote unseres Verbandes – wie Fleetinstruct. Diese helfen, zum Beispiel rechtliche Vorgaben wie die jährliche Unterweisung von Fahrzeugnutzerinnen und -nutzern im Blick zu behalten und umzusetzen. Zudem sollten zum Unternehmen passende Prozesse und eine Car-Policy oder gar eine Mobilitätsrichtlinie herausgearbeitet werden, die idealerweise die Mobilität des Unternehmens und die Zufriedenheit der Mitarbeiter positiv beeinflusst.

Das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) hat ein Sofortprogramm „Saubere Luft 2017-2020“ aufgelegt. In wieweit beschränkt oder fördert dies die Mobilität im ländlich geprägten Rheinland-Pfalz?

Das Bundesprogramm bietet Städten, in denen die Grenzwerte für Stickoxide in der Luft überschritten werden, finanzielle Unterstützung bei Maßnahmen zur Reduzierung der Schadstoffe. Diesel-Busse sollen beispielsweise nachgerüstet werden. ÖPNV-Busse legen täglich tausende Kilometer in den Kommunen zurück. Das Ziel, die Luft in den Städten spürbar besser zu machen, ist natürlich unterstützenswert. Allerdings zeigt sich abermals, dass der Steuerzahler für politische Versäumnisse aufkommen muss. Die Fahrzeuge entsprachen bisher den Zulassungsbestimmungen, die Politik hat viel zu spät reagiert. Jetzt fahren in den Kommunen scheinbar völlig veraltete Busse, da die rechtzeitige Neuanschaffung aufgrund bekannter finanzieller Rahmenbedingungen und viel zu geringer Unterstützung des Bundes keine Spielräume lässt.

ZUM VERBAND

Der **Bundesverband Fuhrparkmanagement** hat rund 420 Firmenmitglieder mit Flotten zwischen 5 und über 50 000 Fahrzeugen. Alle Unternehmen, die Fuhrparks ab 5 Fahrzeugen betreiben, dürfen Mitglied werden. Der Bundesverband Fuhrparkmanagement bietet seinen Mitgliedern umfangreiche Leistungen – von Arbeitshilfen und Tools bis zur Rechts- und Steuerberatung. Ein Erfahrungsaustausch findet mehrfach im

Jahr über regionale Gruppen in überregional organisierten Verbandsmeetings statt. Informationen werden auch über Verbandsnachrichten, „Flotte Tipps für Fahrer“ oder das sogenannte Fuhrparkcockpit, in dem das komplette Fachwissen gebündelt ist, angeboten. Der Verband setzt sich für Qualifizierungsthemen ein und will mit Seminaren, Workshops und zukünftig auch Webinaren dabei helfen, den Wissensbedarf zu decken.

ANZEIGE


**RENAULT
PRO+**

Renault MASTER

Bringt ihr Geschäft in Fahrt.



+

Renault Master Kastenwagen Einzelkabine (Frontantrieb)
Ecoline L1H1 2,8 t dCi 110

ab **14.500,- € netto/**
ab **17.255,- € brutto**

• 3-Tasten-Schlüssel mit Zentralverriegelung und Funk-Fernbedienung • Außenspiegel elektrisch einstell- und beheizbar • Beifahrerdoppelsitzbank multifunktional mit umklappbarer Rückenlehne in der Mitte und schwenkbarer Arbeitsfläche • Elektrische Fensterheber • ESP mit Berganfahrassistent, Extended Grip, Anhängerstabilisierung, Beladungserkennung und ASR • Tageszulassung 28.06.18

Besuchen Sie uns im Autohaus. Wir freuen uns auf Sie.

SCHILLING AUTOMOBILE GMBH
Renault Vertragspartner
Andernacher Str. 232, 56070 Koblenz, Tel. 0261-808000

Barpreis netto ohne gesetzl. USt./brutto inkl. gesetzl. USt. Ein Angebot für Gewerbekunden. Abbildung zeigt Renault Master Kastenwagen L2H2 mit Sonderausstattung.

ZUR PERSON



Axel Schäfer ist seit 2010 Geschäftsführer des von ihm mit initiierten und mit gegründeten Bundesverbandes Fuhrparkmanagement e. V. Schäfer ist zudem Mitglied des Board der European Fleet and Mobility Management Association (EUFMA). Der diplomierte Finanzierungs- und Leasingwirt (VWA) ist seit 1992 als Autor, Trainer/Fachreferent in Deutschland, Österreich und der Schweiz tätig. Seine Kernkompetenz liegt in Fuhrpark- und Mobilitätsmanagement und Leasing. Von 1992 bis 2012 war er Autor und Herausgeber des Praxishandbuchs Fuhrparkmanagement.

Impressum

„MOBILITÄT UND LEASING“ ist eine Sonderveröffentlichung der Rhein-Zeitung vom 24. August 2018.

Herausgeber:
Mittelrhein Verlag GmbH,
56055 Koblenz

Verleger und Geschäftsführer: Waltherpeter Twer
Geschäftsführer: Thomas Regge

Redaktion:
Andreas Valentin, Nadine Kuhnigk
BESTFALL Agentur für Public Relations - Events, www.bestfall.de

Mitarbeit:
Barbara Malik, Bernd Fabritius

Layout:
Armin Lehmler, Alexander Altenberg

Anzeigen:
rz-Media GmbH, 56055 Koblenz

Geschäftsführer: Hans Kary

Druck: Industriedienstleistungs-
gesellschaft mbH, 56072 Koblenz

Anreize vom Gesetzgeber für E-Mobilität



Foto: elektronik-zeit/stock.adobe.com

E-Mobilität ist politisch gewollt – und das nicht erst seit der beschlossenen Energiewende oder dem Diesel-Skandal um saubere Luft oder gar ersten Fahrverboten in bundesdeutschen Großstädten.

Bereits seit Januar 2017 gewährt das „Gesetz zur steuerlichen Förderung von Elektromobilität im Straßenverkehr“ lohn-

Firmenwagen Um zu erreichen, dass 2020 eine Million E-Fahrzeuge auf deutschen Straßen fahren, setzt die Bundesregierung neue Impulse. Ein Gastbeitrag von Tanja Steeg, BVMW-Verbandsbeauftragte Rheingau-Taunus/Rhein-Lahn, über bestehende und geplante Steuervorteile.

steuerliche Vorteile für Elektroautos als Firmenwagen. Die Bundesregierung will, dass 2020 eine Million E-Fahrzeuge auf deut-

schen Straßen fahren. Die tatsächlichen Zulassungszahlen blieben allerdings bis jetzt weit hinter den Erwartungen zurück. Anfang Januar 2018 waren erst knapp 100 000 Elektroautos zugelassen (inklusive Hybrid-Fahrzeugen).

Die steuerlichen Anreize waren vielleicht noch zu gering? Die Kosten in der Anschaffung zu hoch? Die Skepsis betreffend Technik, Reichweite und Ladesäuleninfrastruktur noch zu groß?

Mit einem neuen Gesetzesentwurf, der Ende Juli vorgelegt wurde und bereits vom Kabinett verabschiedet ist, stockt die Bundesregierung ihre Förderung erheblich auf und gewährt Nutzern von E-Fahrzeugen und Fahrzeugen mit hybriden Antrieben ein milliardenschweres Steuergeschenk: Der geldwerte Vorteil – also der Betrag, den die Fahrer eines Dienstwagens als Zuschlag auf Ihr Gehalt versteuern müssen – wird halbiert.

STEUERLICHE ANREIZE FÜR E-DIENSTWAGEN

Ein Überblick von Tanja Steeg:

Bereits seit Januar 2017 werden sowohl die Schaffung neuer Ladestellen als auch der Strombezug steuerlich gefördert.

Arbeitnehmer können beispielsweise ihr Elektroauto beim Arbeitgeber steuerfrei aufladen. Für das private Aufladen des Elektro-Dienstwagens gibt es darüber hinaus steuerfreie Pauschalen. Erstattet der Arbeitgeber seinem Arbeitnehmer privat getragene Stromkosten für einen Elektro-Dienstwagen, handelt es sich um steuerfreien Auslagensatz. Da eine Verbreitung von Elektroautos nur mit entsprechenden Ladevorrichtungen möglich ist, fördert der Gesetzgeber deren Anschaffung durch die Einführung einer Pauschalierungsvorschrift. Der Arbeitgeber hat für den geldwerten Vorteil aus der Übereignung von Ladestationen die Möglichkeit der Pauschalbesteuerung mit dem festen Steuersatz von 25 Prozent (§ 40 Abs. 2 Nr. 6 EStG). Die Leistung bleibt dann auch sozialabgabenfrei. Die Lohnsteuer-Pauschalierung mit 25 Prozent gilt auch für Zuschüsse des Arbeitgebers, die er für den Erwerb und die Nutzung einer Ladevorrichtung durch den Arbeitnehmer zahlt.

Der neue Gesetzesentwurf, der noch der Zustimmung des Bundesrates bedarf, topt die bisherigen Steuervorteile für E-Mobilität:

Durch die Halbierung des geldwerten Vorteils, verringern sich die Steuerabzüge für E-Fahrzeug-Fahrer – sowohl bei der Abrechnung über Fahrtenbuch als auch bei der Pauschalermethode, bei der 1 Prozent des Brutto-Fahrzeug-Listenpreises versteuert wird. Beispiel: Wer einen Benziner mit einem Listenpreis von 45 000 Euro erwirbt, muss nach der „1-Prozent-Pauschal-Regel“ monatlich 450 Euro versteuern. Bei gleichem Listenpreis eines E-Fahrzeugs ist monatlich nur die Hälfte, nämlich 225 Euro, steuerpflichtig. Die Unterschiede erhöhen sich unter Umständen noch aufgrund der progressiven Steuersätze. Diese Maßnahme wird den Staat innerhalb der nächsten drei bis vier Jahre schätzungsweise 2 Milliarden Euro kosten.

In jedem Fall sollte vor Erwerb eines E-Fahrzeugs ein Gespräch mit dem Steuerberater stehen. Die Sachverhalte sind hier stark pauschalisiert und gekürzt dargestellt.

VERANSTALTUNG ZUR E-MOBILITÄT

Zur „**Innovationsoffensive. Mittelstand & Gründer. Themenschwerpunkt E-Mobilität**“ lädt der BVMW Rhein-Lahn gemeinsam mit der Friedrich Naumann Stiftung für die Freiheit und dem Forschungsnetzwerk Mittelstand AiF sowie weiteren Projektpartnern, unter anderem Volttanken und Süwag, sowie in Medienpartnerschaft mit „Wirtschaft in Rheinland-Pfalz“, ins Bürgerhaus Nastätten ein. Wann? Am **6. September** von **17.30 bis circa 21 Uhr**. Zunächst räumen echte Praktiker auf mit **Mythen** zu E-Mobilität und bringen **Fakten** auf den Punkt. In einer anschließenden **moderierten Podiumsdiskussion** wird das Thema „E-Mobilität“ regional: Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft aus Rheinland-Pfalz und Hessen stehen Rede und

Antwort. Wer mehr zu den Sprechern erfahren will oder sich direkt anmelden möchte, findet alle Details unter www.mittelstand-rhein-lahn.de. Auch der Spaß und das **Netzwerken** kommen nicht zu kurz: Auf dem Vorplatz des Bürgerhauses werden bereits ab dem späten Nachmittag bis zum Ende der Abendveranstaltung E-Fahrzeuge (unter anderem ein **Tesla X**) präsentiert. Experten und Nutzer stehen Rede und Antwort. Ab circa 19.30 Uhr ist Zeit für Austausch und Netzwerken bei **Flying Buffet** und Getränken. **Weitere Informationen und Anmeldung** unter: www.mittelstand-rhein-lahn.de oder direkt bei Tanja Steeg, Telefon: 0151/181 674 49, E-Mail: tanja.steeg@bvmw.de

ANZEIGE

Vielseitig erfolgreich.

Der neue Audi A6 Avant¹.

Eine neue Designsprache, vergrößerter Raumkomfort sowie teilweise optional ein progressives Anzeige- und Bedienkonzept, top-modernes Infotainment und Assistenzsysteme der nächsten Generation: Der neue Audi A6 Avant² bringt Fortschritt in Ihr Business.

Ein attraktives Leasingangebot für Businesskunden³:

z. B. Audi A6 Avant 45 TDI quattro, tiptronic, 8-stufig*.

Außenlackierung: brillantschwarz, Audi connect Navigation & Infotainment, Audi drive select, Audi pre sense front, Gepäckraumklappe el. öffnend und schließend, MMI Navigation mit MMI touch response, Geschwindigkeitsregelanlage, Glanzpaket, Klimaautomatik, Komfortmittellarmlehne, LED Heckleuchten, LED Scheinwerfer, Lederlenkrad mit Multifunktion, quattro u.v.m.

Monatliche Leasingrate

€ 419,-

Alle Werte zzgl. MwSt.

Leistung:

Sonderzahlung:

Jährliche Fahrleistung:

170 kW (231 PS)

€ 0,-

10.000 km

Vertragslaufzeit:

Monatliche Leasingrate:

48 Monate

€ 419,-

Ein Angebot der Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig. Bonität vorausgesetzt. Überführungskosten werden separat berechnet.

* Kraftstoffverbrauch l/100 km: innerorts 6,3; außerorts 5,3; kombiniert 5,7; CO₂-Emissionen g/km: kombiniert 147; Effizienzklasse A.

¹ Kraftstoffverbrauch l/100 km: kombiniert 5,9 – 5,7; CO₂-Emissionen g/km: kombiniert 155 – 147; Effizienzklassen B – A.

² Das Angebot gilt nur für Kunden, die zum Zeitpunkt der Bestellung bereits sechs Monate als Gewerbetreibender (ohne gültigen Konzern-Großkundenvertrag bzw. die in keinem gültigen Großkundenvertrag bestellberechtigt sind), selbstständiger Freiberufler, selbstständiger Land- und Forstwirtschaftler oder in einer Genossenschaft aktiv sind.

Angaben zu den Kraftstoffverbräuchen und CO₂-Emissionen sowie Effizienzklassen bei Spannbreiten in Abhängigkeit vom verwendeten Reifen-/Rädersatz.

Abgebildete Sonderausstattungen sind im Angebot nicht unbedingt berücksichtigt. Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes.

Audi Zentrum Koblenz GmbH

Audi Sport

Andernacher Straße 205, 56070 Koblenz, Tel.: 02 61 / 8 08 04-0, azinfo@loehrgruppe.de, www.audizentrumkoblenz.de

Giganten der Straße

Baumaschinen Fortschritt auf mindestens vier Rädern – und geschaffen, um die Welt zu verändern.



Foto: ValentinValkov/adobe.stock.com

Kann eine Ansammlung von Stahl, Blech, Schrauben und Kautschuk wirklich sexy sein? Oh ja! Der Anblick einer riesigen Baumaschine, bei der sich die Morgensonne im noch unverkratzten Lack spiegelt, der Geruch von mannshohen neuen Reifen, das unverwechselbare Geräusch einer Hydraulik, die zum ersten Mal in Gang gesetzt wird und dabei schnurrt wie ein Kätzchen ... ja, es liegt durchaus eine gewisse Erotik darin, das werden vor allem Männer gerne bestätigen.

Aber letztlich sind Baumaschinen nicht als Objekte der Begierde geschaffen, Baumaschinen sind da, um die Welt zu verändern, und zwar im wahrsten Sinne des Wortes. Schwere Lasten, unzugängliches Terrain, große Höhen, schwieriges Material, extreme klimatische Bedingungen, für (fast) jeden Zweck, jede Anforderung gibt es dieser Tage die passende Maschine. Das Feld der Baumaschinen ist nahezu unüberschaubar groß. Mit Maschinen graben wir uns in die Erde, bohren Tunnel, heben große Las-

ten, transportieren Material, reinigen, schleifen, versiegeln, walzen, und, und, und ...

Dabei gilt: je größer, desto besser. Was mit 15 Tonnen Ladung über unsere heimischen Straßen rumpelt, ist eher die Miniaturausgabe eines Lasters, der T264 hingegen, der in Open Pits, offenen Minen, in Südafrika, den Amerikas und Australien zum Einsatz kommt, kann „zarte“ 220 Tonnen laden und bringt am Ende fast 400 Tonnen Gesamtgewicht auf die Straße. Er ist mehr als sieben Meter hoch und wer an die Oberkante seiner Räder, deren Reifen mehr als 20 000 Euro pro Stück kosten möchte, sollte sich auf die Schultern seines Vordermanns stellen. Je größer der Einsatzort, desto größer fallen auch die Maschinen aus, die dort zum Einsatz kommen. Und dabei sind Giganten wie der T264 keine Seltenheit. Aus unserer Heimat kennen wir die riesigen Braun-

kohlebagger, die in der Region zwischen Köln und Aachen schon von Weitem zu sehen sind und die einen neben ihnen stehenden Menschen wie eine Ameise aussehen lassen.

Aber Baumaschinen werden nicht nur immer größer – oder kleiner –, sie werden auch immer intelligenter. Kaum ein Gerät, das mittlerweile nicht mit GPS ausgestattet ist, auch Themen wie Nachhaltigkeit, Abgasreduktion und Lärmschutz spielen mehr und mehr eine wichtige Rolle bei der Weiterentwicklung. Die Bauma-

schine von heute meldet sich von alleine, wenn der nächste Wartungslauf fällig ist, oder ist mit ihren „Kollegen“ am Arbeitsplatz vernetzt. Das ist insbesondere in den Open Pits von Bedeutung, bei denen häufig nur ein Fahrzeug auf den spiralförmig angeordneten Straßen fahren kann, die aus der Mine hinaus oder hinein führen. Aber auch auf Großbaustellen ist von Bedeutung, dass Baufahrzeuge gegenseitig „wissen“,

wo ihre Mitstreiter sich gerade befinden.

Baumaschinen helfen, Träume zu verwirklichen. Sie verkörpern wie kaum ein anderes Produkt die großen Schritte, mit denen die Menschheit Fortschritte macht. Und dieser Fortschritt hat noch kein Ende gefunden. Immer größere, gewagtere Bauprojekte, für die eigens neue Maschinen benötigt werden, ersinnt der Mensch, sei es der höchste Turm der Welt, der größte Staudamm oder bald sogar die ersten extraterrestrischen Projekte auf unserem Trabanten, dem Mond.

Und immer sind Baumaschinen mit als Erstes vor Ort. Denn sie sind Fortschritt. Mindestens auf vier Rädern.



IHR PARTNER FÜR GABELSTAPLER, LAGERTECHNIK, BAUMASCHINEN UND REINIGUNGSTECHNIK.

Neu und gebraucht. Zum Kaufen oder Mieten. Mit kompetenter Beratung und umfangreichem Service.

Jungbluth Fördertechnik GmbH & Co. KG
Pellenzstraße 1, 56642 Kruft + Im Keitelsberg 15, 54311 Trierweiler
Jungbluth Baumaschinen GmbH + Jungbluth Mietservice GmbH
Alliger Weg 7, 56642 Kruft
www.jungbluth.com

JUNGBLUTH
TRADITIONELL INNOVATIV

Ihr professioneller Ansprechpartner – auch in den Bereichen Flottenmanagement und Intralogistik

MINOS AGRI

ist keine Alternative, sondern die Lösung!



Die Firma Minos Agrartechnik Deutschland GmbH vertreibt in Münstermaifeld robuste, qualitativ sehr hochwertige, zuverlässige sowie leicht bedienbare Landmaschinen der Marke MINOS AGRI zu fairen Preisen.

Von Grünland bis Bodenbearbeitung und Fütterungstechnik bietet das Unternehmen alles was der Landwirt benötigt.



60 Jahre Erfahrung im Bereich Landmaschinen sichern zuverlässigen Service und den Handel mit leistungsfähigen und langlebigen Landmaschinen.

Minos Agri ist ständig präsent auf Internetplattformen wie Traktorpool, Technikbörse, Instagram und Facebook. Hier kann man sich über aktuelle Angebote und Aktionen informieren.



Minos Agrartechnik Deutschland GmbH
Kurfürst-Balduin-Straße 32
56294 Münstermaifeld
Tel.: +49 2605 961066-0
Fax.: +49 2605 961066-2
info@minosagartechnik.de
www.minosagartechnik.de

Mit Tisch und Bett auf Tour

Mobilität Wohnmobilreisen und Komfort sind kein Widerspruch. Kunden können sich auch Fahrzeuge nach Wunsch fertigen lassen.

Aus einem „alten Schuh“, spricht dem Urlaub mit dem Wohnmobil, entwickelt sich gerade ein regelrechter Trend. Travelguides bei YouTube, Instagram, Twitter oder auch klassische Blogs haben Hunderttausende Follower und zeigen immer wieder neue Facetten des Wohnmobilreisens. Bereits der Hashtag vanlife wurde auf Instagram schon mehr als drei Millionen Mal verwendet. Hinzu kommen Hashtags wie vanlifeexplorers, vanlifers, vanlifediaries oder vanlifemovements mit Beiträgen in sechsstelliger Höhe. Posts von Usern, die regelmäßig über Ihre Reisen in Wohnmobilen berichten, sind absolut kein Seltenheitsfall. Nicht nur an die ruhige Ostsee, sondern auch quer durch Europa, die USA oder Kanada kann der Trip mit dem Wohnmobil führen.

Alleine 2017 wurden in Deutschland über 63 000 Wohn- und Reisemobile zugelassen – so viele wie noch nie in einem Jahr. Hierbei geht der Trend weiterhin zu kompakten Fahrzeugen, wie integrierten Reisemobilen und Kastenwagen. Diese Wohnmobilvarianten sind in der Gewichtsklasse bis 3,5 Tonnen angesiedelt und somit für Personen, die ihren Wohnmobilführerschein nach 1999 absolviert haben, eine Möglichkeit, ohne weitere Bescheinigungen, zu verreisen.

Die Vorteile liegen klar auf der Hand: Wohnmobilreisen ermöglichen Spontantität und Selbstbestimmung – ein großer Bonus in jedem Urlaub, vor allem für Menschen, die im Alltag mit einem vollen und durchgetakteten Terminkalender leben. Im Gegensatz zum durch Tourismusanbieter vorgeplanten Reisen mit festen Tagesabläufen, bietet das Reisen mit dem Wohnmobil Raum für spontane Ausflüge und Unbeschränktheit:

Der Grand Canyon ist noch schöner als gedacht? Kein Problem: Der Anblick darf so lange wie es beliebt genossen werden. Hat der Reisende zufällig von einem besonders schönen Ort in der Nähe gehört und möchte auch diesen besuchen? Auch dies ist unkompliziert – das hauseigene Hotel ist schließlich immer dabei und niemals ausgebucht. Feste Zeiten für das Frühstück, Mittagessen oder Dinner gibt es nicht. An- und Abreise sind unabhängig von den Öffnungszeiten der Rezeption abzuwickeln.

Die Reise mit dem Wohnmobil bringt Reisende an Plätze, die sie anders vielleicht niemals gesehen hätten. Selbst stundenlanges Fahren, um beispielsweise in Las Vegas startend den circa 400 Kilometer weit entfernten Grand Canyon National Park zu erreichen, kann bequemer und wesentlich interessanter sein, als ins Flugzeug zu steigen. Der Flieger bietet nicht die Möglichkeit, an Lieblingsorten zu verweilen und die atemberaubende Natur zu genießen.

„Den Kunden ist vor allem auch ein gewisser Komfort wichtig“, weiß Gabriel Meinhardt-Bocklet, Geschäftsführer der Firma Bocklet Fahrzeugbau, Spezialist für extreme Reisemobile aus Koblenz: „Ein Leben auf vier Rädern bedeutet keinen Komfortverzicht.“ Bocklet baut und entwickelt gemeinsam mit den Kunden individuelle und sinnvoll ausgestattete Wohnmobile. Fahrzeugbau nach Wunsch sozusagen – auch bezüglich des Designs. Gerade beim Außendesign orientieren sich Hersteller oftmals an beliebten Styletrends – derzeit beispielsweise an den Adria-Sonic-Modellen. So entsteht ein moderner, schicker Gesamteindruck. Vorbei die Zeiten des Caravans in Einheitsoptik, mit gleichbleibenden Farben und Formen.

Auch auf die Inneneinrichtung des Campers wird großen Wert gelegt. Das Innenleben soll modern sein und für Wohlfühlatmosphäre sorgen. Um mehr Fläche für den Wohn- und Essbereich zu schaffen, bieten einige Hersteller flexible Schlafmöglichkeiten in Form von Hubbetten an. In extravaganteren Varianten, wie beispielsweise beim Chausson Welcome 630 vom europäischen Marktführer für Freizeitfahrzeuge, Trigano, lassen sich diese Schlafstätten sogar elektrisch bewegen.

In einigen Luxusvarianten lässt sich zudem die Fahrerkabine in ein abgeschlossenes Büro umwandeln. Passend dazu können die Wohnmobile mit digitaler Technik eingerichtet sein. Einige Anbieter bieten WLAN-Hotspots im Wohnmobil an, sodass auf gutes Internet nicht verzichtet werden muss und die Möglichkeit besteht, bei Bedarf zu arbeiten.

Der digitale Wandel wird auch an anderer Stelle bemerkbar: Technische Vorreiter wie LMC entwickelten bereits eine Smartphone-App, mit der verschiedenste Elemente der Bordtechnik gesteuert werden können: beispielsweise die Heizung oder die Klimaanlage, wie mit Alexa.

Bei Einrichtung und Ausstattung eines Wohnmobils sei vor allem wichtig, wie autark der Kunde sein möchte, erklärt Meinhardt-Bocklet. Große Tanks für Trinkwasser, Abwasser und Gas seien für die Kunden oft entscheidend, genauso wie eine leistungsfähige Solaranlage oder bewährte Heiz- und Klimasysteme, die den Einsatz bei extremen Außentemperaturen sichern.

Bocklet Fahrzeugbau hat seit der Firmengründung im Jahr 1984



Wohnmobile können individuell auf Kundenwunsch gefertigt werden. Geländetauglichkeit und Komfort schließen sich nicht aus.

Foto: Bocklet Fahrzeugbau

WOHNMOBILE MIETEN IN DER REGION

Eine Google-Suche unter dem Stichwort „Wohnmobil mieten“ ergibt viele Treffer, darunter:

56626 Andernach
Telefon: 02632/24 199 60

Inter Caravaning GmbH
Im Mettenicher Feld 5-7
56072 Koblenz
Telefon: 0261/10 054 54

La Caravane
Brückenstraße 13
56220 Urmitz
Telefon: 02632/24 199 60

BMG Wohnmobile
Vermietung und Verkauf
Rasselsteinstraße 4

Weitere Informationen auch unter www.campana.de, www.adac.de, www.camper-zeit.de oder unter www.sharecamper.de.



Blick in die Kabinenbauhalle von Bocklet Fahrzeugbau in Koblenz: Der Spezialist für extreme Reisemobile fertigt Caravans nach Wunsch. Die Bauzeit beträgt je nach Fahrzeuggröße zwischen sechs und neun Monate.

Foto: Bocklet Fahrzeugbau

WOHNMOBILFÜHRERSCHEIN

Ob ein Wohnmobilführerschein benötigt wird oder der reguläre Führerschein der Klasse B ausreicht, hängt davon ab, ob es sich bei dem Gefährt um einen Wohnwagen oder ein Wohnmobil handelt. Beim Wohnmobil ist die Fahrerkabine ins Fahrzeug integriert, während ein Wohnwagen an das Auto angehängt wird. Für die Inbetriebnahme eines Wohnanhängers ist der Führerschein **BE** erforderlich. Wohnmobile von bis zu 3,5 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht

dürfen mit dem Pkw-Führerschein **B** gefahren werden. Bei einer Überschreitung dieses Gewichts ist ein spezieller Wohnmobilführerschein nötig: in der Regel ein Führerschein der Klasse **C1**. Dieser gilt für Kraftwagen mit einem zulässigen Gesamtgewicht von bis zu 7,5 Tonnen. Wer ein besonders großes Wohnmobil fahren möchte, benötigt den Führerschein **C** für schwere Lkws. Mit diesem gibt es keine Gewichtsbeschränkung nach oben.

WOHNMOBIL DE LUXE

Spezialanfertigungen nach Kundenwunsch sind das Metier von **Bocklet Fahrzeugbau** mit Sitz in Koblenz. Bocklet Fahrzeugbau hat seit der Firmengründung im Jahr 1984 schon mehr als 500 Fahrzeuge gebaut, darunter Reisemobile für extreme Bedingungen, überdimensionale Luxuswohnmobile wie auch kompakte Standardcamper.

Weitere Information unter www.bocklet.eu

ANZEIGE

Ein Angebot nur für gewerbliche Kunden: professional.peugeot.de

WORK-DRIVE-BALANCE.



PEUGEOT
PROFESSIONAL

DIE PEUGEOT SUV-STARS ZU ATTRAKTIVEN LEASING-KONDITIONEN.
IMPRESS YOURSELF.



FREE2
MOVE
LEASE

INKL. FULL-SERVICE²

GEWERBELEASING

Abb. enthalten Sonderausstattung.

€ 199,- mtl.¹

z.B. für den PEUGEOT 3008 Active inkl. Business Paket BlueHDi 130

• Digitales Kombiinstrument

• Klimaautomatik 2-Zonen

• Licht- und Regensensor

• Einparkhilfe hinten

• Multifunktionaler Touchscreen

• Spurhalteassistent

Autohaus
NETT KG

AUTOHAUS NETT KG

Mayen · Koblenzer Str. 146 · Tel. 02651/70440

www.autohaus-nett.de

¹Ein unverbindliches Free2Move-Lease-Kilometerleasingangebot der PSA Bank Deutschland GmbH, Siemensstraße 10, 63263 Neu-Isenburg für Gewerbetreibende, gültig bis 30.09.2018, für den PEUGEOT 3008 Active inkl. Business Paket BlueHDi 130, zzgl. MwSt., Überführungs- und Zulassungskosten, 2.660,- € Anzahlung, 12.000 km / Jahr Laufleistung, 48 Monate Laufzeit. ²Leistungen Full-Service (Garantie, Wartung, Verschleißreparaturen und Mobilität im Pannenfalle) gemäß den Bedingungen des PEUGEOT optiway-ServicePlus-Business-Vertrages der PEUGEOT DEUTSCHLAND GmbH.

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 4,6; außerorts 3,8; kombiniert 4,1; CO₂-Emission (kombiniert) in g/km: 108. CO₂-Effizienzklasse: A. Nach vorgeschriebenen Messverfahren in der gegenwärtig geltenden Fassung.

Gewerbeleasing Aktion bei Scherer:

Jetzt für viele VW & VW Nutzfahrzeuge.



Unser Beispielangebot:

VW Crafter 35 EK mit Kippaufbau Fa. Schoon, 2.0 TDI, 103 KW (140 PS), 6-Gang

- Candy-Weiß
 - Beifahrer-Doppelsitzbank rechts
 - Radio „Composition Audio“ mit Bluetooth
 - Schoon-3 Seiten Kipper, Kipprahmen
- Sonderzahlung: 0 €
 - Vertragslaufzeit: 48 Monate
 - Jährliche Fahrleistung: 10.000 km
- Monatliche Leasingrate **283 €¹**
 - Wartungs- und Verschleißpaket: optional **35,00 €²**
 - ReifenClever-Winter: optional **11,13 €³**
- Kraftstoffverbrauch l/100 km: innerorts 7,9; außerorts 6,9; kombiniert 7,2; CO₂-Emission g/km: kombiniert 189



Unser Beispielangebot:

VW Crafter 35 EK mit LBK Fa. Junge, 2.0 TDI, 103 KW (140 PS), 6-Gang

- Candy-Weiß
 - Beifahrer-Doppelsitzbank rechts
 - Radio „Composition Audio“ mit Bluetooth
 - Leichtbaukoffer Fa. Junge
- Sonderzahlung: 0 €
 - Vertragslaufzeit: 48 Monate
 - Jährliche Fahrleistung: 10.000 km
- Monatliche Leasingrate **286 €¹**
 - Wartungs- und Verschleißpaket: optional **35,00 €²**
 - ReifenClever-Winter: optional **11,13 €³**
- Kraftstoffverbrauch l/100 km: innerorts 7,9; außerorts 6,9; kombiniert 7,2; CO₂-Emission g/km: kombiniert 189



Unser Beispielangebot:

VW Crafter 30 Kasten, 2.0 TDI, 75 KW (102 PS), 6-Gang

- Candy-Weiß
 - Beifahrerdoppelsitzbank rechts, mit Ablagefach
 - Radio "Composition Audio" mit Bluetooth
 - Trennwand
- Sonderzahlung: 0 €
 - Vertragslaufzeit: 48 Monate
 - Jährliche Fahrleistung: 10.000 km
- Monatliche Leasingrate **219 €^{1,4}**
 - Wartungs- und Verschleißpaket: optional **35,00 €²**
 - ReifenClever-Winter: optional **11,13 €³**
- Kraftstoffverbrauch l/100 km: innerorts 10,4; außerorts 7,7; kombiniert 8,7; CO₂-Emission g/km: kombiniert 228



Unser Beispielangebot:

VW Touareg V6 TDI, 210 kW (286 PS), 8-Gang-Automatik (Tiptronic)

- Pure White
 - Navigationssystem
 - Schlüsselloses Startsystem Keyless Start
 - Klimaautomatik
 - LED Scheinwerfer
 - Geschwindigkeitsregelanlage
 - Mittellarmlehne
 - Lane Assist
 - Bluetooth
 - u. v. m.
- Sonderzahlung: 0 €
 - Vertragslaufzeit: 48 Monate
 - Jährliche Fahrleistung: 10.000 km
- Monatliche Leasingrate **399 €^{1,5}**
- Kraftstoffverbrauch l/100 km: innerorts 7,7; außerorts 5,9; kombiniert 6,6; CO₂-Emission g/km: kombiniert 173; Effizienzklasse B.

Weitere Modelle, Ausstattungen und Motorisierungen verfügbar. Auch Barkauf oder Finanzierung möglich.

¹ Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Niederlassungen der Volkswagen Bank, Gifhorn Str. 57, 38112 Braunschweig, für die wir als ungebundener Vermittler gemeinsam mit dem Kunden die für den Abschluss des Leasingvertrages nötigen Vertragsunterlagen zusammenstellen. Angebot gültig für Gewerbetreibende Einzelkunden. Bonität vorausgesetzt. Zzgl. MwSt., zzgl. Überführungspauschale und zzgl. Zulassungskosten. ² Monatliche Rate zzgl. MwSt. Die Volkswagen Leasing GmbH übernehmen die Kosten für Wartung, Verschleißreparaturen, Abschleppkosten bei einer Panne vom Schadensort bis zum nächsten Marken-Vertragspartner – sofern dies nicht durch die Mobilitätsgarantie des jeweiligen Herstellers abgedeckt ist und Gebühren für HU inkl. AU gem. § 29 StVZO. Darüber hinaus erhält der Kunde eine begrenzte Kostenübernahme für die Bereitstellung von Ersatzmobilität in Abhängigkeit des geleasten Fahrzeugmodells und der vertraglich vereinbarten Gesamtfahrleistung von bis zu max. 3 Werkstatt-Tagen je angefangenem Vertragsjahr. ³ Monatliche Rate zzgl. MwSt.. Beinhaltet 1 Satz Winterräder. ⁴ Angebot gültig bei nachweislichem Volkswagen Fuhrpark/Fremdfabrikate mit LKW-/So-Kfz-Zulassung bis 7,49t zGG / Fremdfabrikate mit PKW-Zulassung ab 2,8t zGG / MAN bis 7,49t zGG. ⁵ Gültig nur für Bestellungen bis zum 31.08.2018. Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes. Abbildung kann Sonderausstattungen gegen Mehrpreis enthalten. Nur solange der Vorrat reicht. Angebote nicht kombinierbar mit anderen Aktionen. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.